



# **Pädagogisches Konzept**

**vom 31. Mai 2021**

## ***Inhaltsverzeichnis***

<b>1. Pädagogisches Grundprinzip</b>	<b>3</b>
<b>2. Ausgangslage / Betreuungsangebot</b>	<b>3</b>
2.1 Einleitung	3
2.2. Aus- und Weiterbildung	4
<b>3. Pädagogische Grundhaltung in Bereich Bildung, Betreuung und Beziehung</b>	<b>4</b>
3.1 Bildung	4
3.2 Betreuung	4
3.2.1 Selbstkompetenz	4
3.2.2 Sozialkompetenz	5
3.2.3 Sachkompetenz	5
3.2.4 Streitkultur	5
3.2.5 Ausgrenzung und Diskriminierung	5
3.2.6 Regeln und Rhythmisierung	5
3.2.7 Partizipation	6
3.2.8 Gender	6
3.2.9 Soziales Lernen und Peer-Group	6
3.2.10 Übergänge	6
3.3 Beziehung	7
<b>4. Pädagogische Grundhaltung von Nähe und Distanz</b>	<b>7</b>
<b>5. Räumlichkeiten</b>	<b>7</b>
<b>6. Hausaufgaben Begleitung</b>	<b>8</b>
<b>7. Elektronische Medien</b>	<b>8</b>
<b>8. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten</b>	<b>8</b>
<b>9. Zusammenarbeit / Kooperation mit der Schule</b>	<b>9</b>

# Beziehung vor Erziehung

## 1. Pädagogisches Grundprinzip

Unser Leitsatz „Beziehung vor Erziehung“ zieht sich als roter Faden durch unsere tägliche Arbeit mit den Kindern. In den Tagesstrukturen eine gute, starke und liebevolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, bedeutet, dass das Zusammensein in der Gruppe für jedes Kind zu einer positiven Erfahrung wird. **Dass die Kinder sich angenommen und wertgeschätzt fühlen, ist unser oberstes Ziel.**

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, gestalten wir den Betreuungsalltag in den Tagesstrukturen Surbtal nach folgenden Grundsätzen gemäss STEP („Systematisches Training für Eltern und Pädagogen“):

- Beziehung vor Erziehung
- Wertungsfreier Umgang mit den Kindern, den Eltern und den Mitarbeitenden
- Aktiv zuhören
- Ermutigen: Lob ist eine Belohnung, Ermutigung ist ein Geschenk
- Die positiven Seiten verstärken
- Alternativen erforschen, Wahlmöglichkeiten innerhalb von Grenzen anbieten
- Konsequenz sein, logische Konsequenzen aufzeigen

All unsere Standorte sind zur Qualitätssicherung durch STEP ([www.instep-online.ch](http://www.instep-online.ch)) zertifiziert. Dies bedeutet, dass mindestens 80 % der Betreuungspersonen die STEP-Weiterbildung absolviert und mit dem Zertifikat abgeschlossen haben.

## 2. Ausgangslage / Betreuungsangebot

### 2.1 Einleitung

Die Tagesstrukturen sind eine sozialpädagogische Einrichtung und dienen der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung. Sie stehen allen Kindergarten- und Schulkindern der Gemeinden Endingen und Lengnau von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags zur Verfügung. Die Ferienbetreuung in Endingen (9 Wochen pro Jahr) steht grundsätzlich allen Kindern der umgebenden Gemeinden zur Verfügung, auch für jene Gemeinden, mit welchen kein Leistungsvertrag besteht. An den gesetzlichen Feiertagen, in den Sommerferien (2.,3. und 4. Woche) sowie über die Weihnachts- und Neujahrstage bleiben die Tagesstrukturen geschlossen.

Die Gestaltung des gemeinschaftlichen Alltags in einer altersdurchmischten Gruppe stärkt das Selbstwertgefühl, fördert die Selbständigkeit, die Konfliktfähigkeit, die soziale Kompetenz und die Eigenverantwortung. Die Kinder werden von einem qualifizierten Team betreut.

## **2.2 Aus- und Weiterbildung**

Sämtliche Mitarbeitenden (ausser Praktikantinnen und Praktikanten sowie Auszubildende und Hilfspersonal) absolvieren den STEP-Kurs innerhalb des 1. Anstellungsjahres. Der Verein organisiert im Rahmen des Weiterbildungskonzepts regelmässig Auffrischkurse für alle STEP-Absolventinnen und –Absolventen. Zudem geniessen sämtliche Mitarbeitenden kostenlos halbjährlich Weiterbildungen und Vorträge zu diversen aktuellen Themen.

## **3. Pädagogische Grundhaltung im Bereich Bildung, Betreuung und Beziehung**

### **3.1 Bildung**

Wir übernehmen keine aktiven Bemühungen, Bildung zu vermitteln. Wir leben den Kindern einen freundlichen Umgang mit den Mitmenschen vor; leiten an, Probleme selber untereinander zu lösen und geben Hilfestellungen; animieren die Kinder, eigene Ideen zu entwickeln im Spiel und im Umgang mit den anderen; es sind diverse Spiele und Materialien vorhanden, die die Kreativität fördern. Die Bibliothek ist mit Büchern für sämtliche Altersgruppen ausgestattet.

### **3.2 Betreuung**

Die Kinder werden von Fachpersonen betreut, welche auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes sowie auf die Gruppe als Ganzes eingehen. Angeleitetes Spiel findet weniger statt; bei uns gilt der Grundsatz des freien Spiels im Innen- wie auch im Aussenraum. Die Betreuenden sind zurückhaltend mit Vorschlägen, damit die Kinder selber Ideen entwickeln und umsetzen können. Während der Ferienbetreuung können mit den Kindern Projekte zu bestimmten Themen erarbeitet werden.

#### **3.2.1 Selbstkompetenz**

Jedes Kind soll Vertrauen in die eigenen körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten entwickeln und lernen, sie angemessen einzuschätzen. Auch wenn es Fehler macht, wird es von uns angenommen. So hat ein Kind die Möglichkeit, ein gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln

### 3.2.2 Sozialkompetenz

In den Tagesstrukturen wird jedem Kind Raum geboten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung. Im Umgang mit der Gruppe kann ein Kind die Fähigkeit entwickeln, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese mitzuteilen und auf die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder Rücksicht zu nehmen. Innerhalb eines klar definierten Rahmens von Freiräumen und Grenzen können die Kinder Respekt für sich selbst und andere erleben und erlernen.

### 3.2.3 Sachkompetenz

Jedes Kind braucht Raum und Zeit, um die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten und ein angemessenes Verhalten in der Umwelt zu entwickeln. Dazu gehören eine altersgemässe Förderung der Motorik, der verbalen und nonverbalen Kommunikation sowie die Sensibilisierung aller Sinne.

Wir stellen sicher, dass die Kinder, welche die Tagesstrukturen besuchen, in ihrer Kreativität gefördert werden, indem sie eigene Ideen im Spiel und beim Basteln etc. entwickeln und ausleben dürfen. Das Betreuungsteam legt grossen Wert auf sprachlichen Austausch mit den Kindern, damit sie im sprachlichen Ausdruck unterstützt werden und lernen, auch in schwierigen Situationen die richtigen Worte zu finden und sich adäquat zu äussern. Das setzt voraus, dass die Erwachsenen den Kindern interessiert und aktiv zuhören und sie ausreden lassen.

An allen Standorten ist es möglich, dass sich die Kinder draussen aufhalten, spielen und sich austoben können. Auch die Innenräume sind so zu gestalten, dass Kinder sich ausgiebig bewegen können und so ihren Körper spüren und eigene Grenzen erkennen können.

Beim Lesen, bei Gesellschafts- und Rollenspielen können die Kinder in eine andere Welt eintauchen und ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

### 3.2.4 Streitkultur

Die Betreuungspersonen geben **Hilfestellung beim Schlichten von Streit**. Die Kinder werden dazu ermuntert, Ideen zu entwickeln, wie sie Streit vermeiden oder schlichten können und wie sie sich entschuldigen können

### 3.2.5 Ausgrenzung und Diskriminierung

Die Betreuungsperson nimmt **klar Stellung bei Ausgrenzung und Diskriminierung** und bespricht das Vorgefallene altersgerecht mit den beteiligten Kindern ohne blosszustellen.

### 3.2.6 Regeln und Rhythmisierung

Als Rahmen für den Umgang miteinander gelten die Regeln, welche jedes Kind zu Beginn des Betreuungsjahres unterschreibt. Das Regelblatt ist an allen Standorten ausgehängt.

Wichtig für die Kinder ist eine **Rhythmisierung des Tagesablaufs**. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Vertrauen. Es wird auch darauf geachtet, dass eine Konstanz der Betreuungspersonen erreicht werden kann.

Wenn es zu dauerhaften Regeländerungen und zu Änderungen im Tagesablauf kommt, werden die Kinder darüber orientiert.

### 3.2.7 Partizipation

Es ist uns wichtig, dass unsere Institution von den Kindern als offen gegenüber ihren Vorschlägen erlebt wird. Wir hören aktiv zu und gehen auf ihre Anliegen ein. An jedem Standort ist zudem ein „Briefkasten“ installiert, wo Kinder ihre Vorschläge, Anregungen, Sorgen etc. mitteilen können.

### 3.2.8 Gender

Wir unterscheiden nicht zwischen Spielen und Tätigkeiten für Mädchen oder Jungs. **Alle dürfen alles spielen und sollen integriert werden**. Kinder nehmen sich unter Umständen anders wahr als die Umgebung. Wir respektieren den Wunsch des Kindes **wertungsfrei** und vermitteln diese Haltung auch nach aussen.

### 3.2.9 Soziales Lernen und Peer-Group

Kinder lernen von Kindern und vom Vorbild, welches ihnen Erwachsene geben. Wir sind uns dessen stets bewusst und verhalten uns so, dass wir dieser **Vorbildfunktion** gerecht werden.

Kindern ist es auch wichtig, zu einer Gruppe dazu zu gehören. Das ist ein natürliches Bedürfnis. Im Betreuungsalltag soll darauf eingegangen werden, dass Kinder sich auch mal mit ihrer Peer-Group, welche sich in den Tagesstrukturen bilden kann, zurückziehen können.

### 3.2.10 Übergänge

#### Horizontale Übergänge

Die Kinder, welche von uns betreut werden, durchleben jeden Tag verschiedene horizontale Übergänge: Von Zuhause in den Kindergarten oder die Schule, dann in die Tagesstrukturen, ev. wieder in den Kindsgi oder die Schule und schlussendlich wieder nach Hause. Selbst während des Aufenthalts bei uns erleben Kinder beim Wechsel der Betreuungsperson einen Übergang. Für einige Kinder ist es einfach, mit solchen Übergängen umzugehen, andere brauchen eine gewisse Zeit, bis sie „ankommen“. – Durch einen freundlichen und warmherzigen Empfang und durch Stabilität im Betreuungsablauf geben wir den Kindern Sicherheit.

## Vertikale Übergänge

Die vertikalen Übergänge (der Eintritt in den Kindergarten, der Schuleintritt und -übertritt) bedeuten **grosse Veränderungen im Leben der Kinder**. Zum einen sind sie stolz, nun zu den „Grossen“ zu gehören, auf der anderen Seite ist es ein Schritt in eine unbekannte Welt! – Beim Schuljahresbeginn ist es daher von grosser Wichtigkeit, eine schöne **Willkommenskultur** zu pflegen und jedem Kind Zeit zur Eingewöhnung zu geben.

### 3.3 Beziehung

Damit eine gute, verlässliche Beziehung aufgebaut werden kann, vertreten wir folgende Grundsätze:

- Jedem Kind wird auf Augenhöhe begegnet
- Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo und in seinem eigenen Stil
- Offene Kommunikation: Die Kinder müssen wissen, dass sie offen mit den Betreuungspersonen reden dürfen. Die Betreuungspersonen ihrerseits sprechen auch Unangenehmes mit den Kindern an.
- Damit Kinder sich auch in schwierigen Situationen den Betreuungspersonen gegenüber öffnen können, müssen diese bestrebt sein, Vertrauen aufzubauen, verlässlich zu sein und wertungsfrei zuzuhören. Geheimnisse sollen bei den Betreuerinnen und Betreuern gut aufgehoben sein (ausgenommen sind natürlich Äusserungen von Kindern, welche gemäss unserem Verhaltenskodex gemeldet werden müssen).

## 4. Pädagogische Grundhaltung Nähe und Distanz

Die pädagogische Grundhaltung in Bezug auf Nähe und Distanz ist ausführlich im Verhaltenskodex geregelt und ist für alle Personen, welche in den Tagesstrukturen arbeiten, verbindlich. Der Verhaltenskodex kann von allen auf unserer Homepage eingesehen werden.

## 5. Räumlichkeiten

Die verschiedenen Standorte des Vereins Tagesstrukturen Surbtals verfügen über sehr unterschiedliche räumliche Gegebenheiten. Ihnen gemeinsam ist, dass Wert darauf gelegt wird, dass die Räumlichkeiten der Tagesbetreuung alters- und kindgerecht eingerichtet sind: Es wird eine wohnliche und gemütliche Atmosphäre geschaffen und es sind verschiedene Tätigkeiten gleichzeitig möglich. Die Raumgestaltung wird immer wieder überprüft und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Die Kinder gestalten sich ihre Spielorte teilweise selbständig.

Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Rückzugsmöglichkeiten und Ruhephasen, um sich zu entspannen, Erlebtes zu verarbeiten und Kraft zu schöpfen. Dafür sind an den

verschiedenen Standorten „Ruheinseln“ geschaffen, wohin sich die Kinder zurückziehen dürfen.

An allen Standorten besteht die Möglichkeit, dass die Kinder draussen spielen können.

## **6. Hausaufgaben Begleitung**

In erster Linie erledigen die Kinder die Hausaufgaben selbständig. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder in einem ruhigen Rahmen Aufgaben machen können. Wenn die Kinder Hilfe brauchen, unterstützen die Betreuerinnen und Betreuer die Kinder und leiten die Kinder an, einander gegenseitig zu helfen. Die Tagesstrukturen bieten keine Aufgabenhilfe in Sinne der Schule an.

## **7. Elektronische Medien**

Während des Aufenthalts in den Tagesstrukturen verzichten die Kinder auf elektronische Geräte. Einzig zum Erledigen von Hausaufgaben stehen in Endingen und Lengnau Laptops zur Verfügung.

## **8. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten**

Die Zusammenarbeit zwischen den Tagesstrukturen und den Erziehungsberechtigten bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Es ist wichtig, dass wir nach aussen hin transparent sind und offen kommunizieren. Eltern- und Familienanlässe an den verschiedenen Standorten verbessern die Beziehung zu den Eltern und bieten die Gelegenheit, sich ungezwungen zu begegnen und kennen zu lernen.

Soweit es möglich ist, nehmen wir auf die unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen der Eltern Rücksicht.

Wenn die Kinder abgeholt werden, besteht die Möglichkeit, kurze Informationen über die Geschehnisse des Tages auszutauschen, wobei der Persönlichkeitsschutz gewahrt werden muss. Wenn es nötig ist, dass über ein Vorkommnis informiert werden muss, sucht die Standortleitung zeitnah den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten per Telefon. Bei wiederholten Vorfällen wird ein persönliches Gespräch mit den Erziehungsberechtigten und der Standortleitung geführt. Dabei soll die Sichtweise des Kindes, der Erziehungsberechtigten und des Betreuungsteams einfließen, damit eine für alle Seiten gute Lösung gefunden werden kann.

Anregungen, Wünsche und Kritiken seitens des Erziehungsberechtigten sind jederzeit willkommen.



## **9. Zusammenarbeit / Kooperation mit der Schule**

Die Schule und die Tagesstrukturen verbindet die Fürsorge um die Kinder. Zwar unterliegen Lehrpersonen und Schulleiter sowie sämtliche Betreuungspersonen der Verschwiegenheit; es ist aber wichtig, dass bei besonderen Vorkommnissen die beiden Parteien untereinander offen kommunizieren können, wofür die Entbindung von der Schweigepflicht beider Seiten durch die Erziehungsberechtigten nötig ist. Die Kommunikation wird seitens Tagesstrukturen von der jeweiligen Standortleitung, der Hauptleitung oder dem Vorstand geführt.

Um bei beiden Parteien einen guten Ablauf zu fördern, werden die betroffenen Lehrer informiert, welche Kinder wann bei uns betreut werden. Die Schule informiert die Tagesstrukturen über Aktivitäten (z.B. Projektwochen etc.), damit die Betreuungszeiten und Essensbestellungen angepasst werden können.

Mit diversen sozialen Mitteln werden Begegnungsorte zwischen Betreuungspersonen und Lehrerschaft geschaffen.

Das pädagogische Konzept ist auf unserer Homepage allen Interessierten zugänglich.

Verein Tagesstrukturen Surbtal

Endingen, 31. Mai 2021